

Gleichstellung öffnet Türen von Peking bis Liestal

Mittwoch, 3. Juni 2015, 19.00 Uhr, Kantonsbibliothek Liestal

Grussbotschaft von Regierungsrat Anton Lauber,
Vorsteher der Finanz- und Kirchendirektion des Kantons Basel-Landschaft

(Es gilt das gesprochene Wort)

Sehr geehrte Frau Santiago
Sehr geehrte Frau Trummer, liebe Sabine Kubli
Sehr geehrte Gäste auf dem Podium
Meine sehr verehrten Damen und Herren

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Landschaft begrüsse ich Sie herzlich zur heutigen Veranstaltung. Das Jubiläumsjahr der internationalen *Aktionsplattform zur Gleichstellung von Frau und Mann* und die Bilanz des *Aktionsplans der Schweiz* verlangen ein Innehalten auf der gleichstellungspolitischen Reise. Und ich spreche sicher im Namen von allen Anwesenden, wenn ich betone, wie sehr wir es schätzen, dass Sie, Frau Irene Santiago, den weiten Weg von den Philippinen zu uns nach Liestal auf sich genommen haben, um heute mit uns über Themen zu diskutieren, die nach wie vor weltweit Menschen bewegen.

So auch vor 20 Jahren an der vierten Weltfrauenkonferenz in Peking. Rund 47'000 Personen aus 198 Ländern nahmen an dieser Konferenz in Peking und dem parallel dazu stattfindenden NGO-Forum teil. Das Ergebnis der Debatte über die drei Leitthemen Gleichberechtigung, Entwicklung und Frieden bildete die *Aktionsplattform* für Gleichstellungsmassnahmen rund um die Welt. Auf dieser Basis verabschiedete auch der Bundesrat 1999 ein Arbeitsinstrument zu deren Umsetzung: den *Aktionsplan der Schweiz* für die Gleichstellung von Frau und Mann. Dieser war auch für die Baselbieter Gleichstellungspolitik ein wichtiger Referenzrahmen.

Die Bilanzierung zum Schweizer Aktionsplan, die im vergangenen Jahr erschienen ist, zeigt, dass in den vergangenen 15 Jahren zahlreiche Massnahmen umgesetzt

und Ziele erreicht wurden. Ich kann dies mit einigen Highlights aus der Baselbieter Gleichstellungspolitik illustrieren.

Gleichstellungsindex: Die Versachlichung und die Messbarkeit der Gleichstellung von Frauen und Männern im Kanton Basel-Landschaft ist schon seit langem eine Kernaufgabe der Fachstelle. Dank der Zusammenarbeit mit dem kantonalen statistischen Amt weist Baselland heute eine substantielle, kontinuierlich gepflegte statistische Darstellung der Geschlechterverhältnisse auf. So kann sich die Gleichstellungspolitik des Kantons am Schweizerischen Gleichstellungsindex orientieren, der als interkantonaler Benchmark funktioniert. 2005 noch auf Platz 11 strebt Baselland als stadtnaher Landkanton mindestens den achten Platz an. Einer der fünf Indikatoren für die Berechnung des Gleichstellungsindex, in dem wir sehr gut abschneiden, bildet der Frauenanteil in den kantonalen Parlamenten.

Förderung politischer Partizipation: Auch die Unterstützung von Kandidatinnen vor Wahlen durch die Gleichstellungsgremien hat in Baselland eine lange Tradition. Die Fachstelle und die Kommission für Gleichstellung haben jeweils mit einer Studie „Das Volk vertreten“ die Entwicklung der Geschlechtervertretung in den Parlamenten auf allen Ebenen regelmässig erhoben und Empfehlungen für die Verbesserung der politischen Beteiligung mit den Parteileitungen und öffentlich diskutiert. In keinem anderen Kantonsparlament ist der Frauenanteil zurzeit so hoch wie im Baselbieter Landrat, wo er momentan bei 37.8 Prozent liegt.

Zukunftsstrategie BL, Gleichstellungs-Controlling: Vergleichbar zur internationalen Ebene stellt sich auch aus einer kantonalen Sicht die föderalistisch strukturierte Gleichstellungspolitik als eine der grössten Herausforderungen bei der Realisierung von internationalen und nationalen Standards dar. Analog zum Nationalen Aktionsplan setzten sich mit dem Regierungsprogramm 2012 - 2015 alle fünf Direktionen überprüfbare gleichstellungspolitische Ziele mit konkreten Umsetzungsmassnahmen. In einem *Gleichstellungsbericht Baselland* können wir nächstes Jahr überprüfen, wie weit diese realisiert werden konnten.

Gendertag - Zukunftstag BL: Auch im Bereich der Förderung einer geschlechtsunabhängigen Berufs- und Laufbahnentwicklung setzt sich der Kanton

aktiv und erfolgreich ein. In Baselland hat sich der Nationale Tochtertag zum schulstufenübergreifenden *Gendertag - Zukunftstag für Mädchen und Jungs* weiterentwickelt und etabliert. Jährlich befassen sich alle Sekundarschülerinnen und Sekundarschüler - ab 2015 auch die Primarklassen - mit ihrer Berufswahl und Lebensplanung. Der Gendertag - Zukunftstag ermöglicht es ihnen, praktische Erfahrungen in Wirtschaft und Haushalt zu sammeln, geschlechtsuntypische Berufe kennen zu lernen und die Vielfalt möglicher Lebensentwürfe als künftige Fachkräfte zu entdecken.

Ausblick / Handlungsbedarf: Wir können festhalten, dass wir bereits einiges erreicht haben auf unserer gleichstellungspolitischen Reise. Eine aktive, fachlich begründete und gut organisierte Gleichstellungspolitik ist zudem von der Bevölkerung explizit erwünscht. Das hat die klare Ablehnung der Volksinitiative zur Abschaffung der Fachstelle für Gleichstellung von Frau und Mann im Jahr 2008 gezeigt. Das deutliche Abstimmungsresultat von rund 63 Prozent bestätigt die kantonale gleichstellungspolitische Arbeit und soll auch weiterhin motivieren, sich für die Durchsetzung der Gleichstellung zu engagieren.

Heute nutzen wir den Anlass, einen Blick in die Zukunft zu werfen und gemeinsam den Handlungsbedarf zu definieren. In diesem Sinne freue ich mich auf eine spannende Diskussion und Inspiration zur Gestaltung der zukünftigen kantonalen Gleichstellungspolitik.